

# Skiadler zeitweise ausgebremst

## Wochenlanger Baustopp behindert Schanzen-Projekt

**Bad Freienwalde.** In Bad Freienwalde will Brandenburgs Skispringer-Nachwuchs hoch hinaus. Die jungen Skiadler sollen in wenigen Jahren zur Weltspitze ihrer Sportart gehören, deswegen bemüht sich der örtliche Wintersportverein 1923 e.V. (WSV) um eine möglichst professionelle Förderung der rund 30 Mädchen und Jungen. Nach der Dreierschanzenanlage mit Distanzen von 10, 20 und 40 Metern soll nun ein 66-Meter-Bakken Deutschlands nördlichstes Wintersportzentrum kompletieren. Doch jetzt drohte das ehrgeizige, teilweise von der Europäischen Union geförderte 1,2-Millionen-Euro-Projekt beinahe zu scheitern.

Eigentlich war für Ende Oktober das erste Springen mit Nachwuchstalenten aus Deutschland, Polen und Tschechien auf der neuen Schanze geplant. Starke Regengüsse und schwierige Bodenverhältnisse im vergangenen Sommer hatten allerdings die Bauarbeiten behindert. Den geplanten Einweihungstermin machte der WSV zunächst notgedrungen zum Richtfestdatum. Doch auch davon ist man im Bad Freienwalder Pappgrund noch weit entfernt. Drohten die bereits gesetz-

ten und inzwischen unterspülten elf Schanzen-Fundamente doch, buchstäblich den Absprunghang hinunterzurutschen. Insgesamt zehn Wochen Baustopp waren die Folge.

Sie trieben dem WSV-Vorsitzenden Dieter Bosse tiefe Sorgenfalten auf die Stirn. „Es ist ein Jammer, wir konnten das schöne Wetter im Herbst nicht nutzen“, beschreibt er das Dilemma. Denn jeder Tag Stillstand bedeutet eine Verteuerung des Gesamtprojektes.

### Bodengutachten

Der WSV habe bereits einen Mehrkostenantrag in Höhe von 400 000 Euro bei der Brandenburger Landesinvestitionsbank gestellt. Nun drückt Bosse die Daumen, damit die seinen Angaben nach bereits mündlich zugesagte Summe auch ausreicht.

Besonders ärgerlich ist aus seiner Sicht, dass die Bauverzögerung in diesem Ausmaß nicht hätte sein müssen. Hat doch ein extra in Auftrag gegebenes, neues Bodengutachten seinen Angaben nach jetzt ergeben, dass der Baugrund aus Lehm-, Sand- und Kiesschichten, wie zunächst befürchtet, nicht ausgetauscht werden muss. Lediglich das oberste

Stahlbeton-Fundament, das laut Statikberechnungen die größten Lasten tragen muss, erhält zusätzlich eine sogenannte Rückverankerung. „Also hätten wir mit dem gleichen Material schon vor Wochen weitermachen können“, sagt Bosse sichtlich verärgert. Nun sollen die Bauarbeiten in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. „Wir müssen weitermachen, um vor dem Winter noch etwas voranzukommen“, mahnt Bosse. Eine Fertigstellung der 66-Meter-Schanze ist nach Ansicht des WSV allerdings nun nicht vor April 2008 realistisch. Dass dann der Winter längst vorbei ist, stört die Bad Freienwalder Skiadler in Brandenburgs Landesleistungsstützpunkt für Spezialsprunglauf und Nordische Kombination nicht. Ihre Schanzen haben Kunststoffmatten und Keramikanlaufspuren für ein ganzjähriges, Schnee-unabhängiges Training unter Anleitung eines professionellen Trainers des Deutschen Skiverbandes. Die märkischen Ski-Enthusiasten lassen sich auch von Rückschlägen nicht aus der Bahn werfen, wie sie in der Vergangenheit schon mehrfach bewiesen haben.

JEANETTE BEDERKE